© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Schmiedegesellen hervorzuheben sein: eine Sammlung, welche sich durch ihre Vollständigkeit und durch viele vortrefflich erhaltene Gegenstände auszeichnet.

Das Interesse für die Sammlung zeigt sich auch durch die wachsende Zahl der eingehenden Geschenke, leider ist aber der Raum noch immer derartig beschränkt, dass an eine vortheilhafte Aufstellung aller Sachen nicht entfernt gedacht werden kann. Ein von der Commission und dem Verein für hamburgische Geschichte an die S. T. Oberschulbehörde gerichtetes Gesuch um Ueberlassung des von der Stadt angekauften früher Hartmeyer'schen Erbes am Fischmarkt konnte leider nicht bewilligt werden, und doch wird das Erforderniss grösserer Räume mit jedem Jahre dringender; es ist zu wünschen, dass den gerechten Anforderungen auf Raum, dessen die Sammlung hamburgischer Alterthümer bedarf, bald Genüge geleistet wird.

Jahresbericht

über das

botanische Museum zu Hamburg

für 1884.

Erstattet vom Professor R. Sadebeck.

Räumlichkeiten. Nachdem im Laufe des Berichtsjahres die III. Section der Oberschulbehörde die von ihr als Sitzungssaal u. s. w. innegehabten Lokalitäten den Zwecken des botanischen Museums überlassen hatte, wurde die definitive Aufstellung der Sammlungen ermöglicht und sofort in Angriff genommen. Hilfsarbeiten. Behufs der hierzu erforderlichen Arbeiten wurden die Herren *W. J. Goverts* und *A. Voigt*, stud. phil. von dem Referenten gegen Zahlung eines vorher vereinbarten Honorars herangezogen, Herr *Goverts* während des ganzen Berichtsjahres, Herr *A. Voigt* vom 24. October des Berichtsjahres an. Herr Dr. *O. Warburg*, der in uneigennützigster Weise die erste Einrichtung und Ordnung der Holzsammlung bereits im Vorjahre besorgt hatte, hatte auch im Laufe des Berichtsjahres wieder die große Freundlichkeit, die neu hinzugekommenen Stücke zu untersuchen und einzuordnen.

Trotz dieser Hilfeleistungen ist es bei der großen Anzahl der vorhandenen Objecte nicht möglich gewesen, die Ordnung derselben soweit herzustellen, daß das Museum schon im Laufe des Berichts-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jahres dem Publikum zugänglich gemacht werden konnte; aber die Aufstellung ist doch zur Zeit dieser Berichterstattung so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung des Museums in wenigen Wochen erfolgen wird.

Abtheilungen des Institutes.

Obwohl es wünschenswerth gewesen wäre, die Trennung der einzelnen Abtheilungen in der im vorigen Jahresbericht bezeichneten Art und Weise aufrecht zu erhalten, so machten doch die Raumverhältnisse eine etwas gedrängtere Aufstellung nöthig und es wurden daher die im vorigen Jahresbericht bezeichneten ersten beiden Abtheilungen vereinigt in eine „Abtheilung für allgemeine wissenschaftliche und angewendete Botanik". Diese Bezeichnung hebt zugleich die Thatsache hervor, daß es den hiesigen Verhältnissen angemessen erschien, auf wissenschaftlicher Grundlage namentlich auch die Rohproducte des Handels vorzuführen und, unterstützt von dem unten näher besprochenen Laboratorium, die durch das Fehlen eines Instituts für Waarenkunde vorhandene Lücke einigermaßen auszufüllen. Auch die Droguen, welche bisher als pharmacognostische Sammlung ein abgetrenntes Ganzes darstellten, wurden in diese Abtheilung aufgenommen; aber die Rohstoffe des Handels und die Droguen bilden keine eigenen Unterabtheilungen, sondern sind mit Rücksicht auf die wissenschaftliche Anordnung an den gegebenen Stellen aufgestellt.

Auch die Abtheilung für Pflanzenkrankheiten und Bildungsabweichungen, sowie diejenige für Pilze ließ nach den vorhandenen Objecten eine Vereinigung mit der land- und forstwirthschaftlichen Abtheilung zu, so daß das gesammte Institut zur Zeit folgende Abtheilungen enthält:

1) Abtheilung für allgemeine wissenschaftliche und angewendete Botanik.
2) Abtheilung für Pflanzenkrankheiten und Pilze.
3) Abtheilung für Algen.
4) Herbarium generale.
5) Herbarium Hamburgense.
6) Das Laboratorium.

Die letztere Abtheilung wird am Ende des Berichtes eine gesonderte Besprechung finden; die Mittheilungen über den Stand der übrigen Abtheilungen dagegen sollen im Nachfolgenden zunächst zusammengefaßt werden, namentlich bezüglich ihres Zuwachses, welcher im Laufe des Berichtsjahres in Folge mehrerer Ankäufe folgender war:

Neue Erwerbungen durch Ankauf.

1) Die pflanzlichen Objecte der argentinischen Ausstellung, welche im Monat Juni 1884 in Bremen stattfand. Dieselben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bildeten auf der genannten Ausstellung eine eigene große Abtheilung und enthielten folgende Gruppen: a. Gartengewächse, b. Industrielle Pflanzen, c. Cerealien, d. Arznei-Pflanzen, e. Gerbstoffhaltige Pflanzen, f. Farbstoffhaltige Pflanzen, g. Hölzer. Es ist namentlich den Bemühungen des Don Julio Victorica, des Chefs des landwirthschaftlichen Departements der argentinischen Republik zu danken, daß diese Sammlungen eine thatsächlich sehr bedeutende Reichhaltigkeit und somit eine Vollständigkeit erhielten, welche sonst wohl schwer zu erreichen gewesen wäre. Mit alleiniger Ausnahme der Hölzer waren sämmtliche Objecte in zweckentsprechenden Glashäfen oder Flaschen ausgestellt und in dieser Form auch dem botanischen Museum übergeben worden. Die „Gartengewächse" enthielten im Ganzen 151 Nummern, von denen 90 den großen Reichthum der in Argentinien gebauten, verschieden Phaseolus- (Bohnen-) Arten und Varietäten derselben darthun. Unter den „industriellen Pflanzen" ist hervorzuheben Tabak aus den Provinzen Tucuman, Corrientes und Santa Fé, Baumwolle von Corrientes, Salta und Jujuy, Walnuß aus den höher gelegenen Gegenden von Cordoba, San Luis, Mendoza und Tucuman, Mandeln von Salta, Cordoba, Mendoza, Senf von Catamarca u. s. w., Rhicinus von mehreren Punkten und besonders die sog. Erdnuß (Arachis hypogaea), welche in Santa Fé, Cordoba u. s. w., in beträchtlicher Menge angebaut und zur Bereitung feiner Oele nach Frankreich ausgeführt wird. Die „Cerealien" bilden ebenfalls eine sehr umfangreiche Collection, in welcher ausser Weizen, Reis, Mais, Gerste, Hafer, Roggen, auch der sogenannte Negerhirse (Sorghum), Buchweizen, Hirse u. s. w. vertreten sind. Die „Arznei-Pflanzen" umfassen mehr als 200 Nummern und geben uns ein deutliches Zeugniss von der reichen Erfahrung der Bewohner, die Pflanze oder einzelne Theile derselben für Heilzwecke zu verwenden. Unter den „gerbstoffhaltigen Pflanzen" ist die Anacardiacee Quebrachia Lorentzii, im Handel als Quebracho colorado bekannt, als weitaus am wichtigsten hervorzuheben; außerdem werden noch Duvaua sinuata (ebenfalls eine Anacardiacee), Sapium aucuparium (Euphorbiacee), u. s. w. ihres Taningehaltes wegen sehr geschätzt. Die „farbstoffhaltigen Pflanzen" bilden eine Collection von etwa 40 Arten, von denen besonders der Anil (Indigofera Anil) zum Blaufärben, Algarobillo (Prosopis spec.) zum Schwarzfärben, Romerillo (Heterothalamus brunioides) zum Gelbfärben u. s. w., eine ausgebreitetere Verwendung finden. Die „Holzsammlung" endlich, welche in 198 Nummern fast 150 verschiedene Arten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus sämmtlichen Provinzen Argentiniens enthält, widerlegt damit zugleich die so oft hervorgehobene Ansicht, daß die La Plata-Staaten durch die Armuth der Baumvegetation characterisirt sind. — 2) Eine ca. 200 Arten enthaltende Sammlung chilenischer Pflanzen, darunter namentlich Farne. — 3) Eine Sammlung von etwa 50 selteneren, ostindischen Gefäßkryptogamen, darunter z. B. die morphologisch interessante Selaginella pentagona mit den Gallen. — 4) Die im Laufe des Berichtsjahres erschienenen Lieferungen der Herpell'schen Sammlungen getrockneter Hutpilze. — 5) Mehrere Pflanzenmodelle aus der Fabrik botanischer Modelle von Robert Brendel. — 6) Die ersten Lieferungen der Chr. Jauch'schen Flora artefacta. — 7) Einzelne Objecte, z. B. Pandanus-Fruchtstände von den Fidji-Inseln u. s. w.

Einen nicht geringeren Zuwachs erhielt das Institut durch Geschenke, deren große Anzahl nicht gestattet, jedes einzelne an dieser Stelle namhaft zu machen. Die größeren Collectionen oder wichtigeren einzelnen Objecte, welche auf diese Weise eingingen, sind folgende:

Geschenke.

1) Eine etwa 150 verschiedene Arten enthaltende Sammlung von Hölzern aus dem botanischen Institut zu Tübingen, z. Th. noch mit Bestimmungen von H. v. Mohl; durch gütige Vermittelung des Herrn Dr. *O. Warburg* erhalten. — 2) Eine Collection von Früchten, Samen u. s. w. wichtiger Culturpflanzen Ceylons, von den Singhalesen im Laufe des Berichtsjahres nach Hamburg gebracht; Geschenk des Herrn *Hagenbeck*. — Einige kleinere Collectionen von Proben der gangbarsten farbstoffhaltigen Rohproducte; Geschenk der *Actiengesellschaft für Farbholzfabricate zu Hamburg*. — 4) Eine Reihe mophologisch- und pathologisch-interessanter Stammstücke[1]) aus den Hamburgischen Forsten, auf

[1]) Unter dieser am 18. Mai des Berichtsjahres dem botanischen Museum zugegangenen Sendung befanden sich einige Stammstücke von Larix europaea, welche sog. Krebsstellen enthielten. Der Verdacht, daß dieselben auf die Infection von Peziza Willkommii Hart. zurückzuführen seien, musste am 22. Mai an Ort und Stelle leider bestätigt werden und hiermit zugleich die Thatsache, daß der ganze Lärchenbestand unrettbar verloren ist. Es ist also dieser gefährliche Pilz von den Alpen nun auch bis in unsere Gegenden vorgedrungen und es wird zunächst nicht mehr gelingen, Lärchenbestände aufzuforsten. Auch da, wo man versucht hat, Lärchen mit Kiefern gemischt zu Beständen zu vereinigen, wie z. B. in dem Langenhorner Revier, zeigt sich die verheerende Wirkung des Pilzes bereits bei kaum 10-jährigen Pflanzungen, so daß von jedem weiteren Versuch, Lärchen anzupflanzen, als einem durchaus vergeblichen, abgerathen werden muß.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Veranlassung der Finanzdeputation mitgetheilt von Herrn Förster *Leopoldt*. — 5) Eine Collection hypogaeischer Pilze; Geschenk des Herrn Director Dr. *Hesse* in Marburg. — 6) Wichtige und interessante Pilzformen der Agaricus- und Polyporus-Gruppe aus der Umgegend von Hamburg; Geschenk des Herrn Dr. med. *Eichelbaum*. — 7) Eine Sammlung südwestafrikanischer Farne; Geschenk des Herrn *von Pöppinghausen*. — 8) Die von Herrn Dr. Toeppen im Winter 1883/84 in Paraguay gesammelten pflanzlichen Objecte; Geschenk des Herrn Dr. *C. Kraepelin*. — 9) Eine Sammlung von Farnen der Insel Madeira; Geschenk des Herrn Dr. *Traun*. — 10) Mehrere Exemplare der Aeste von Mimosa unguis cati aus Mexiko, mit höchst eigenthümlichen, in der Litteratur bis jetzt noch nicht beschriebenen verholzten Gewebewucherungen, deren Bildung höchst wahrscheinlich auf einen durch Insectenstich hervorgerufenen Reiz zurückzuführen ist; Geschenk des Herrn Senator *Rapp*. — 11) Ein Beispiel der Lianenentwicklung in Kamerun; durch gütige Vermittelung des Herrn Director Dr. *Brinkmann* erhalten. — 12) Ein völlig ausgebildeter sogenannter „Hexenbesen" von Fagus silvatica[1], aus Volksdorf; Geschenk des Herrn *W. von Ohlendorff*. — 13) Zwei Fruchtstände von Vanilla planifolia, aus Bourbon; Geschenk der Herren *Gebrüder Sander Nachf*. — 14) Mehrere fossile Hölzer und Stammstücke; Geschenk des Herrn Dr. med. *C. Krüger*. — 15) Mehrere Culturpflanzen der Tropen in blühenden und fruchttragenden Exemplaren, wie z. B. Arachis hypogaea, Guizotia abyssinica Cass. u. s. w.; Geschenk des Herrn *H. Heyne*. — 16) Eine reiche Collection von Frühlingspflanzen, namentlich Succulenten der Umgegend von Florenz; Geschenk des Herrn Dr. *Bergeest* in Florenz. — 17) Eine Sammlung südtyroler Pflanzen; ebenfalls Geschenk des Herrn Dr. *Bergeest*. — 18) Eine interessante Sammlung südostaustralischer Gefäßkryptogamen; Geschenk des Herrn Professor Dr. *Schomburgk* in Adelaïde. — 18) Ast- und

[1]) Bei dieser Gewebewucherung ist es dem Referenten ebenfalls gelungen, als die Ursache derselben einen Pilz zu ermitteln, dessen Mycelium in den Knospen überwintert. Das einzige, bis jetzt beobachtete Beispiel dieser höchst eigenartigen Bildung ist im November des Berichtsjahres im Volksdorfer Forst gefunden worden, aber es ist leider nicht möglich gewesen, noch ein zweites Exemplar aufzufinden, um an demselben die weitere Entwicklung und die Sporenbildung des qu. Pilzes zu untersuchen; nach den bisherigen Beobachtungen ist es indessen unwahrscheinlich, daß der qu. Pilz, wie man vermuthen sollte, zu der Gattung Exoascus gehört (man vgl. Band I dieser Jahrbücher).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stammstücke von Fichten, Tannen, Birken u. s. w. als demonstrative Beispiele einiger gefährlicher Baumkrankheiten aus den Forstrevieren des Fichtelgebirges; vom Referenten dem Institut überwiesen.

Das Inventar des Laboratoriums konnte im Laufe des Berichtsjahres durch die Anschaffung einiger durchaus nothwendigen Instrumente, darunter namentlich zwei Mikroskope, vermehrt werden. Die Arbeiten, welche im Laboratorium ausgeführt wurden, erstrecken sich auf alle Zweige der wissenschaftlichen Botanik und waren zu einem Theile hervorgerufen durch die auf den Excursionen gemachten Beobachtungen, zum Theil durch einige Fragestellungen, welche bei dem Repetitorium der neueren botanischen Litteratur angeregt worden waren, zumeist aber durch Anfragen, welche von außerhalb an den Referenten gerichtet waren. Die letzteren, 52 an der Zahl, wurden erst seit Mitte Mai des Berichtsjahres notirt, da sie von da an in einer merkbar gesteigerten Anzahl erfolgten; es ist daher nicht möglich, dieselben an dieser Stelle durchweg zu specialisiren. Die dadurch erforderlich gewesenen Arbeiten waren aber zu einem großen Theile in der That recht zeitraubend, namentlich z. B. mehrere Untersuchungen über Krankheitserscheinungen einiger Culturpflanzen, ebenso auch einige von der Staatsanwaltschaft eingeholte Sachverständigen-Gutachten über die pflanzlichen Bestandtheile anscheinend vergifteter Speisen; vor Allem aber die Untersuchungen über Droguen und Rohproducte des hiesigen Handels, welche sich z. Th. auf bis jetzt gänzlich unbekannte Pflanzen oder Pflanzentheile, Früchte, Samen, Blätter, Hölzer, Rinden oder Wurzeln, zum Theil auf die Bestimmung und Untersuchung bereits bekannter Pflanzenarten bezogen. Laboratorium.

Im Laufe des Berichtsjahres werden von dem Referenten folgende Vorlesungen gehalten: Vorlesungen und Uebungen im Laboratorium.

Im Sommersemester 1884:

1) Biologie der niederen Pilz- und Algenformen.
2) Mikroskopisches Practicum. a. Anleitung zu mikroskopischen Arbeiten aus dem Gesammtgebiete der wissenschaftlichen Botanik. b. Einführung in die technische Mikroskopie.
3) Botanische Excursionen.

Im Wintersemester 1884/85.

1) Repetitorium der neueren botanischen Litteratur.
2) Mikroskopisches Practicum (wie im Sommersemester).
3) Botanische Excursionen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das mikroskopische Practicum, welches zum Theil mit Rücksicht darauf erweitert worden war, daß unter Anderen auch Studirenden der Medicin und Naturwissenschaften während der verhältnißmäßig langen Ferienzeit Gelegenheit gegeben werde, die während der Universitätsvorlesungen nicht immer bequem zu besuchenden, wohl aber sehr zeitraubenden Uebungen in der Anwendung des Mikroskopes gewissermaßen nachzuholen, fand — außer am Mittwoch — täglich etwa 4 stündig statt. Der Besuch vertheilte sich nach den einzelnen Ständen in folgender Weise: 5 Candidaten, resp. Studirende der Medicin und Naturwissenschaften, 2 Chemiker, 1 Beamter, 1 Arzt und 3 Kaufleute.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Sadebeck Richard

Artikel/Article: Jahresbericht über das botanische Museum zu Hamburg für 1884. LVIII-XLIV